

## Meditation und Gebet zur Fastenzeit

Adolph Kolping lebte aus einem tiefen Gottvertrauen. Er war begeistert von Jesus Christus und liebte seine Kirche mit ihren Licht- und Schattenseiten.

Er machte seinen Gesellen Mut, sich selber und damit die Zustände zu verbessern.

Sicher würde er auch heute nicht die Kirche allgemein angesichts der Missstände verurteilen, sondern seine christlichen Überzeugungen und Wertvorstellungen öffentlich zur Geltung bringen.

Er gab ein Zeugnis des Glaubens in seiner Zeit.

Als Seliger begleitet er uns alle, besonders im Jubiläumsjahr und "Jahr des Glaubens" ist er uns Vorbild und Ratgeber in der Fastenzeit, wenn wir über uns nachdenken...



Immer wieder spüre ich, dass ich zwei Seiten habe:

...eine Seite, die sich für das Gute einsetzt,  
und eine andere, die das tut,  
was ich eigentlich nicht tun will;

...eine Seite, die für andere da sein möchte,  
und eine andere, die nur an sich denkt;

...eine Seite, die sagt: Du bist o. k.,  
und eine andere, die sagt: Du bist unmöglich;

...eine Seite, die sich bemüht zu sein,  
wie sie sein sollte;  
und eine andere, die nicht aus ihrer Haut  
heraus kann;

eine Seite, die dein  
Wort, Jesus, annehmen möchte;  
und eine andere, die sich davon überfordert fühlt.

### **Gebet**

Mit beiden Seiten wende ich mich in der  
Fastenzeit zu dir: mit meinen  
Ungereimtheiten und Unverständlichkeiten,  
mit meinen Ängsten und Bedenken.  
Ich wende mich dir zu mit meinem  
Unvermögen und mit meinen Grenzen,  
mit meinen Hoffnungen und  
mit meinem guten Willen.  
Ich wende mich dir zu, nehme deine  
Herausforderungen an und lasse mich ein auf das  
Abenteuer mit dir.  
damit wird dein Horizont zu meinem Horizont,  
dein Anliegen zu meinem Anliegen,  
deine Einstellung zu meiner Einstellung.

In deine Hände, Herr, legen wir unsere Schwächen  
und Fehler, unseren guten Willen und unser festes  
Bemühen. Lass uns wachsen in der Gnade und gib  
uns dazu deinen Segen.  
Amen

**Horst W. Henn, Fam. OT, Nürnberg**